

## LESERMEINUNG

Im Einklang mit  
der Bildungspolitik?

Ein laut eigener Aussage ironischer Kommentar zur Meldung „Mädchen-Cafe und neuer Mädchenraum“ über neue Angebote im Café Connect speziell für Mädchen ab diesem Jahr, SÜDKURIER vom Freitag, 17. Januar:

Ob die Pläne der Stadtverwaltung, künftig im Café Connect einen „speziellen Raum, der nur für Mädchen zugänglich ist“ einzurichten, im Einklang mit dem Ansinnen der aktuellen Bildungspolitik steht, geschlechtsneutrale Toiletten an Schulen zu fördern, wage ich zu bezweifeln.

Jochen Bauer, Radolfzell

Hoher Standard  
kostet eben etwas

Zum Beitrag „Pflegeheimplatz kostet deutlich mehr“ über die Auswirkungen der hohen Baukosten auf den Geldbeutel der Bewohner, SÜDKURIER vom Mittwoch, 15. Januar:

Liebe Radolfzeller, hoher Standard kostet heute etwas. Man kann nicht Aida buchen und nur Bodenseeschiff bezahlen. Es wurde frühzeitig und mehrmals darauf hingewiesen, dass sich die Kosten erhöhen werden. Dass nahezu niemand die finanzielle Beratung, die seitens des Heims angeboten wurde, in Anspruch genommen hat, macht mich fast wütend. Da rate ich zu einem Besuch im Heim, um sich mal selbst ein Bild zu machen. Angefangen von der geschmackvollen Einrichtung bis hin zur technischen Ausstattung der Zimmer. In der offenen Wohnküche steht immer frisches Obst bereit, das Essen wird appetitlich und heiß serviert, und es schmeckt auch. Das Personal und die Verwaltung samt Heimleitung sind äußerst hilfsbereit, es herrscht eine freundliche, respektvolle Atmosphäre im ganzen Haus. Denjenigen, die das neue Altenheim so schlechtreden, rate ich, dort mal vorbeizuschauen und den Vergleich zur Poststraße anzustellen. Schnell wird klar, dass auf der Mettnau ein ganz hoher Standard herrscht. Meine Familie und ich sind jedenfalls sehr dankbar, dass unsere Mutter es im hohen Alter noch so schön hat, darüber sollte man vielleicht auch mal nachdenken.

Jutta Graf, Radolfzell

Leserbriefe geben die Meinung der Einsender wieder. Die Redaktion behält sich das Recht zum Kürzen von Leserbriefen vor. Einsendungen werden nur bearbeitet, wenn sie mit vollständiger Absenderadresse und einer Telefonnummer für Rückfragen versehen sind. Leserbriefe veröffentlichen wir in der Tageszeitung sowie in unseren Digitalmedien mit Namen und Wohnort.

## Und was meinen Sie?

Haben auch Sie ähnliche oder ganz andere Erfahrungen mit diesem Thema gemacht? Dann schreiben Sie uns! Am schnellsten per E-Mail an [radolfzell.redaktion@suedkurier.de](mailto:radolfzell.redaktion@suedkurier.de)  
Post: SÜDKURIER Medienhaus  
Lokalredaktion  
Tegginger/Schützenstraße 12  
78315 Radolfzell

## Nahwärmenetz im Dorf wird erweitert

- Öhninger Gemeinderat beschließt Netzausbau
- Verwaltung soll nun mit Detailplanung beginnen



VON GEORG LANGE  
radolfzell.redaktion@suedkurier.de

**Öhningen** – Die Gemeinde Öhningen baut ihre Nahwärmeversorgung mit erneuerbaren Energien aus. Kurz vor Weihnachten 2024 endete die Rückmeldefrist für die Nahwärmeverträge. Von ursprünglich 45 Interessenten hatten im Dorfkern 24 Eigentümer den Vertrag der Gemeinde angenommen. Die Kapazitätsgrenze des bestehenden Nahwärmenetzes lag bei 37 weiteren Neuanschlüssen, ohne im Kraftwerk einen weiteren Holzheizkessel errichten zu müssen. Lediglich in der Schule soll ein zweiter Gasheizkessel installiert werden, um im Winter die Spitzenbelastungen ausgleichen zu können. Die Investitionskosten für die Neuanschlüsse belaufen sich nach ersten Berechnungen auf 723.000 Euro. Abzüglich der Bundesförderung und der Eigenanteile für die Anschlüsse vor Ort verbleiben der Gemeinde Kosten in einer Höhe von 174.000 Euro netto. Der Gemeinderat beschloss einstimmig die Erweiterung seines Nahwärmenetzes und beauftragte die Verwaltung mit der Detailplanung und mit der Ausschreibung des Projekts.

## Zweiter Kessel für Spitzenlast

Ursprünglich wurde die Erweiterung des Nahwärmenetzes für 37 neue Anschlüsse mit Investitionskosten in Höhe von 1,3 Millionen Euro kalkuliert. Nach dem Eingang der 24 Nahwärmeverträge bei der Gemeinde bat die Verwaltung das Planungsbüro IBS um Stellungnahme, inwieweit die Erweiterung technisch und wirtschaftlich darstellbar sei. Das Büro kam tendenziell zu dem Ergebnis, dass eine Nahwärmeversorgung der Objekte an der Bestandstraße, dem Breitenring und der Oberdorfstraße/Ledergasse unproblematisch



Das Nahwärme-Heizkraftwerk der Gemeinde Öhningen. Im Dorfkern werden 24 weitere Kunden angeschlossen. BILD: GEORG LANGE

## Kurze Lieferwege

Als Nahwärme wird die Belieferung mit Wärme für das Heizen von Gebäuden bezeichnet, wenn diese über eine kurze Strecke erfolgt. Im Unterschied zur Fernwärme wird die Nahwärme vor Ort produziert. Die Versorgung erfolgt durch eine Heizzentrale und erreicht die Kunden über ein verzweigtes Wärmenetz. Wird die Wärme mit erneuerbaren Energieträgern erzeugt, dann können öffentliche Förderungen in Anspruch genommen werden.

sei. Auch bestätigte das Büro, dass der Brennstoffmix aus Holz und Gas beibehalten werden könne. Jeder Abnehmer laste die Anlage zusätzlich besser aus, ohne dass die Kapazität der Hackschnitzelanlage respektive des Block-

heizkraftwerks dadurch überfordert werde. Nur die Spitzenlastabdeckung müsse durch einen zweiten Spitzenlastkessel erhöht werden. Zur Versorgung der 24 Neuanschlüsse werden zusätzlich 465 Festmeter Holz hackschnitzel benötigt. Diese könnten aus dem Gemeinde-, dem Staatswald und aus der Region kommen, sagte Bürgermeister Andreas Schmid. Der Gesamtbedarf für das künftige Netz belaufe sich dann auf 935 Festmeter Holz hackschnitzel. Der Holzheizkessel übernimmt 80 Prozent der Energieerzeugung, 20 Prozent werden aus einem Blockheizkraftwerk und einem Gasspitzenlastkessel gedeckt.

## 174.000 statt 232.000 Euro

„Wir können ohne große Investitionen in die Heiztechnik, sondern nur in den Bau von Rohrleitungen, zusätzliche Wärme verkaufen“, machte Schmid den Gemeinderäten die neue Kalkulation schmackhaft. Weil sich die Kalku-

lation von 37 Neuanschlüssen auf 24 reduzierte, wurden die Investitionen für die Gemeinde bezüglich der Größe des Wärmenetzes und der geringeren Anzahl an Übergabestationen günstiger. Die Gemeinde müsse nach Abzug der Förderungen und den Beiträgen für die Anschlusskosten nur noch mit einer Investition in Höhe von 174.000 Euro in Vorleistung gehen – anstelle von 232.000 Euro bei den zuerst kalkulierten 37 Neuanschlüssen für eine maximale Auslastung.

20 Prozent der Energieerzeugung bei der Nahwärme erfolgt über den Energieträger Gas. Andreas Schmid geht davon aus, dass die Gasversorgung über die Schweiz bis in das Jahr 2040 durch die Stadtwerke Konstanz gesichert sei. Bis dahin müsse man sich über Alternativen für dessen Ersatz Gedanken machen. Der zweite Gaskessel für die Spitzenleistung soll in der Grundschule errichtet werden.

## Hobbyfotografie trifft auf Ehrenamt

Fotoclub Blende 20 porträtiert im „Radolfzeller Memory“ das Flohmarktläden. Terre des Hommes-Gruppe besteht seit 30 Jahren

**Radolfzell** (pm/sav) Zufällig hat die Terre des Hommes-Gruppe Radolfzell ein Foto von ihrem Flohmarkt im vom Fotoclub Blende 20 neu herausgegebenen „Radolfzeller Memory“ entdeckt. Im Jahr 2024, in dem die Gruppe auf 30 Jahre Engagement für Kinderrechte in Radolfzell zurückblickt. Was 1994 mit einer kleinen Gruppe von Engagierten begann, ist heute eine feste Größe in der Region – getragen von dem Wunsch, Kindern eine bessere Zukunft zu ermöglichen, schreibt die Gruppe in einer Mitteilung.

Die Geschichte begann, als Gründerin Brigitte Berger-Geiger bei einem Studienaufenthalt in Peru erlebte, mit welchen Schwierigkeiten Kinder dort konfrontiert waren: fehlender Zugang



Ein Bild der Fassade des Terre des Hommes Flohmarkts im Kapuzinerweg ist Teil des „Radolfzeller Memory“. BILD: FERDI EITH

zu sauberem Trinkwasser, Mangelernährung, geringe Bildungschancen und extreme Armut. Um dazu beizutragen, Kindern in Ländern des Globalen Südens bessere Startmöglichkeiten zu bieten, initiierte sie in Radolfzell eine Terre des Hommes Arbeitsgruppe. Ihr

Einsatz inspirierte viele Menschen in Radolfzell, die seither auf unterschiedlichste Weise aktiv sind.

Schwerpunkt seit 1999 ist ein permanenter Flohmarktverkauf. „Wir erhalten Waren, die nicht mehr gebraucht werden, als Spenden und verkaufen sie

zu günstigen Preisen weiter. Seit zehn Jahren bieten wir unsere Waren in einer der alten Postpakethallen in zentraler Lage in Radolfzell zum Verkauf an. In diesem Jahr – anlässlich 30 Jahre Terre des Hommes Radolfzell – haben wir die Erlöse für die Arbeit in der Ukraine bestimmt und leisten damit wichtige Hilfe in schwierigen Zeiten“, schreibt die Gruppe. Etwa 20.000 ukrainische Kinder, vorwiegend aus den stark zerstörten Regionen Charkiw und Cherson, seien seit Februar 2022 in russische Umerziehungslager deportiert worden. Diese Kinder aufzuspüren und zurückzubringen, sei schwierig und riskant. Wer zurückkehrt, sei tief verstört. Terre des Hommes unterstütze zivilgesellschaftliche Organisationen bei der psychosozialen Arbeit. Am Ende des vergangenen Jahres wurden 8700 Euro dafür überwiesen. Wer mehr über die Arbeit der Gruppe erfahren möchte, kann die Internetseite [www.tdh-ag.de/radolfzell](http://www.tdh-ag.de/radolfzell) besuchen.

## Rekordzahlen bei Skikursen erfreuen Wintersportler

Skiclub Radolfzell blickt auf einen erfolgreichen Saisonstart mit vielen Interessierten und guten Platzierungen bei Rennen

**Radolfzell** (pm/sav) Bereits in der ersten Januarwoche hat der Skiclub Radolfzell unter der Betreuung von 19 Ski- und Snowboardlehrern 120 glückliche Kinder und Jugendliche bei besten Pisten- und Wetterbedingungen in den Schnee gebracht. Abends hat er mit Winterolympiade, Nachtwanderung und Neon-Party ein abwechslungsreiches Programm abseits der Pisten organisiert. Die beiden voll besetzten Lager und das große Interesse an den laufenden Skikursen zeigen die Attraktivität des Programms, schreibt der Verein in einer Mitteilung.



Die fröhlichen Teilnehmer des Kindercamps in Tulfes kommen zum Gruppenbild zusammen. BILD: SKICLUB RADOLFZELL

Mit einer Rekordzahl von 180 Ski- und Snowboardschülern starteten bei gutem Wetter die Skikursausfahrten ins Schweizer Savognin. Heute sowie am 8. und 15. Februar finden die weiteren an ihrer Technik feilen. Bemerkenswert

ist laut der Mitteilung die hohe Nachfrage nach den Busfahrten, die früh ausgebucht waren. Interessierte sollen sich auf die Warteliste schreiben, bei Bedarf wird ein vierter Bus organisiert. Die Organisation, insbesondere für die Ski-

schulleitung, war herausfordernd. Der Einsatz der Ski- und Snowboardlehrer trägt laut der Mitteilung maßgeblich zum Erfolg bei und mache deutlich, wie wichtig ehrenamtliches Engagement sei.

Auch die Rennmannschaft startete erfolgreich in die Saison. Bei den Rennen am vergangenen Wochenende haben die Radolfzeller einige Siege und weitere Podestplätze errungen. Die 15-jährige Ina Härtwig fuhr beim letzten Rennen die Tagesbestzeit der Damen ein. Die Freude über die große Nachfrage und Erfolge ist im Verein spürbar. Der Skiclub Radolfzell freut sich auf die kommenden Aktionen und hofft, auch weiterhin so viele begeisterte Wintersportler anzusprechen. Weitere Informationen im Internet unter [www.skiclub-radolfzell.de](http://www.skiclub-radolfzell.de).